

Standort für Cragg-Werk entschieden

Skulptur soll auf den Remigiusplatz

BONN. Nach einem Ortstermin hält der Bonner Kaufmann Jörg Blömer daran fest, die von ihm als Leihgabe gesponserte Skulptur „Mean Average“ des britischen Bildhauers Tony Cragg vor seinem einstigen Textilkaufhaus am Remigiusplatz aufstellen zu lassen. „Ein anderer Standort kommt für mich nicht in Frage“, so Blömer. Der Pferdebrunnen könnte allerdings anders als geplant an seinem jetzigen Standort verbleiben. „Wir werden mit einem Muster der Skulptur ausloten, an welcher Stelle sie am besten passt“, erklärte er weiter. „Der Brunnen ist so un-



Ähnlich wie in dieser Simulation würde Tony Craggs Skulptur „Mean Average“ auf dem Platz wirken. FOTO: ARCHIV/WELLERA

scheinbar, der stört nicht.“ Blömer will die Skulptur voraussichtlich im Mai auf dem Remigiusplatz aufstellen und sie auf eigene Kosten anleuchten lassen.

Nach einigem Hickhack um den Standort gab auch die Bezirksvertretung am Dienstagabend dem Vorhaben Blömers grünes Licht. Wie berichtet, hatten einige Politiker vorgeschlagen, doch nach einem anderen Platz Ausschau zu halten, da sie das Kunstwerk für den kleinen Remigiusplatz für überdimensioniert hielten. Mit Sockel kommt die Statue auf einen Höhe von 5,90 Meter. „Wir waren dann mehrheitlich doch für den Remigiusplatz“, erklärte Bezirksbürgermeister Helmut Kollig. lis

Schwitzen beim Bauernschwoof

Wettmelken und „Bauer sucht Frau“: 1500 Studenten lassen es im Brückenforum krachen

Von Maximilian Mühlens

BONN. „Diese Nummer können wir nur hier beim Bauernschwoof im Brückenforum spielen“, verriet am Dienstagabend DJ Marious, der mit seinem Kollegen Disko King Chris auf der Bühne für die richtige Musik sorgte. „Der Tisch gedeckt, der Wein schon kalt“, dröhnte es anschließend aus den Lautsprechern. Es war Schlagersängerin Helene Fischer mit ihrem Song „Ich will immer wieder dieses Fieber spür'n“, die die rund 1500 Studenten zu regelrechten Jubelstürmen animierte – begleitet von einer Lichtshow, die es nicht bei jeder Studentenparty zu sehen gibt.

Dem Bauernschwoof, der Party der Fachschaft Agrarwissenschaft, eilt ein gewisser Ruf voraus: Sie soll die legendärste Studentenparty Bonns sein. Allein die Nachfrage an Eintrittskarten übertrifft den normalen Vorverkauf bei Studentenpartys. Vergangene Woche Montag warteten Hunderte Partygänger teilweise stundenlang vor dem Fachschaftsraum der Agrarwissenschaftler, um an die begehrten Karten zu kommen (der GA berichtete). An der Abendkasse wurden weitere 300 Karten verkauft – die Nachfrage war jedoch höher als das Angebot. Auf der Facebook-Seite des Bauernschwoofes suchten viele noch kurz vor Beginn händeringend nach Karten.

Unterhält man sich mit Studenten, die sich zu den Stammgästen zählen, so hört man, dass es eine Party sei, die alle Studienrichtungen zusammenbringen würde. Mediziner treffen auf Informatiker, Theologen auf Juristen – ein Mix, der viele neue Bekanntschaften garantiert. Außerdem, so verriet eine Besucherin, würden sich die Agrarler mal von einer ganz anderen Seite zeigen: „Sie gelten als vorbildliche Studenten – beim Bauernschwoof lassen sie aber die Sau raus“.

Zwar gab es im Brückenforum keine Schweinchen zu streicheln, dafür aber wartete eine Holzkuh darauf, gemolken zu werden. „Man hat zwei Minuten Zeit, die Teilnahme kostet einen Euro. Der Tagessieger gewinnt eine Flasche 43er mit Milch“, erklärte Peter Jung von der Studentengruppe Bonn des Bundesverbands Agrar



Lichteffekte und jede Menge Mucke heizen den Tänzern beim Bauernschwoof ein. FOTOS: MAXIMILIAN MÜHLENS

Was macht den Bauernschwoof legendär?



„Die Bauern können einfach am besten feiern. Sie beweisen hier, dass sie viel mehr können, als nur Felder zu bestellen und Rüben zu ernten.“ **Johanna** (22), Studentin der Agrarwissenschaft

Ernährung Umwelt. Solche Spiele würden zu einer „Bauern-Party“ einfach dazugehören.

Da wundert es auch nicht, dass die Bonner Agrarwissenschaftler sich eine eigene Version von „Bauer sucht Frau“ ausgedacht hatten. Am Eingang bekamen alle Besucher Nummern zugesteckt: Jungs bekamen sie auf blauen und Mädels auf pinkfarbenen Zettel. Jede Zahl wurde zwei Mal vergeben, Aufgabe war es nun die Zahl



„Ich bin zum zweiten Mal hier, mich spricht das landwirtschaftliche Ambiente an. Toll ist, dass die Party nicht nur für Agrarler ist.“ **David** (22), Bauzeichner in der Ausbildung

beim anderen Geschlecht wiederzufinden. Wer sich gefunden hatte, bekam zur Belohnung einen Kräuterlikör. Wer den Zahlen-Partner küsste wurde mit einem weiteren Likör bedacht, und wer dann noch einen weiteren Likör wollte, musste mit Zunge küssen.

Während draußen vor dem Brückenforum Minus-Temperaturen herrschten, war auf dem Tanzparkett, welches mit einer Vielzahl an Licht- und Videoeffekten illumi-



„Die Leute sind toll, die Atmosphäre ist schön. Nur die Location finde ich ein bisschen zu groß.“ **Lena** (23), Masterstudentin Agricultural and Food Economics

niert wurde, Schwitzen angesagt. Zum Tanzen animierten auf der Bühne eine professionelle Tänzerin sowie ein Tänzer, die beide leicht bekleidet die Hüften schwingen ließen. Wer vom vielen Tanzen irgendwann genug hatte, konnte sich auf den „Heuboden“, einem abgetrennten Séparée, zurückziehen.

i Weiter Fotos vom Bauernschwoof auf www.ga-bonn.de

Konzert für Bonn-Lighthouse

BONN. Auch in diesem Jahr findet wieder das vorweihnachtliche Benefizkonzert „Christmas United“ zugunsten Bonn-Lighthouse, Verein für Hospizarbeit, statt. Es beginnt am kommenden Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr in der Lutherkirche, Reuterstraße 11. Das Gesamtkonzept hat Bea Tradt von den Sixties United entwickelt. Mitwirkende in diesem Jahr sind Sixties United Unplugged, die Vokalgruppe Song Sing, die Wolfgang-Stahl-Band, das Mittelalterliche Ensemble Mayenzeit und der Chor BonnVoice. Im Anschluss an das Konzert findet ein geselliger Umtrunk statt. Der Eintritt ist frei. **Um Spenden für Bonn-Lighthouse wird gebeten.** hna

Aktionen zum Ehrenamstag

BONN. Es geht darum, die Freiwilligenarbeit zu würdigen. Heute ist der Internationale Tag des Ehrenamts, ein weltweiter Gedenk- und Aktionstag. Das Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen lädt daher zu zahlreichen Veranstaltungen ein. Unweit der Nähe der U-Bahnstation Heussallee/Museumsmeile gibt es heute von 7.30 bis 9.30 Uhr einen Informationsstand über die Freiwilligenarbeit mit fair gehandeltem Kaffee und Schokolade. Um 17 Uhr startet zunächst eine Lightshow am UN-Gebäude, Platz der Vereinten Nationen, um 17.30 Uhr setzt sich ein Lichterzug entlang des Rheins in Bewegung. pot

Neujahrskonzert: Tenöre gesucht

BONN. Der Chur Cölnische Chor Bonn sucht für sein traditionelles Neujahrskonzert im Großen Saal der Beethovenhalle noch Tenöre. Alle anderen Stimmgruppen sind ausreichend vertreten. Der Chor singt am Mittwoch, 1. Januar, ab 18 Uhr die Carmina Burana von Carl Orff. Weitere Informationen erhalten interessierte Sänger unter ☎ 01 73/425 50 13. Karten für das Konzert gibt es in Bonn im Musikhaus Tonger, Acherstraße 26, an der Theaterkasse im Kaufhof und in Godesberg in der Parkbuchhandlung, Koblenzer Straße 57. Sie kosten zwischen 18,50 und 35,50 Euro. pot

Lebenslange Haft für die Haupttäter

Aachener Landgericht verurteilt die Angeklagten des grausamen Mordkomplotts von Wassenberg

Von Wolfgang Schumacher

AACHEN/WASSENBERG. Die Spannung im Schwurgerichtssaal des Aachener Landgerichts war gestern Nachmittag schier unerträglich, Sicherheitsvorkehrungen waren angeordnet. Wieder schaute der „Überlebende“ des grausamen Mordkomplotts vom 21. Oktober 2012, ein Arzt (51) aus Wassenberg, in die Augen des Hauptangeklagten (67).

In jener Oktober-Nacht hatte der 67-Jährige mit zwei Helfern den Bruder des Arztes mit brutalen Schlägen umgebracht und nur zwei Stunden später versucht, auch ihn selber mit wuchtigen Steinschlägen zu töten. Hintergrund der Tat waren Betrügereien in Millionenhöhe, die der im Umgang einnehmende und erfindungsreiche Hauptangeklagte zwischen 2010 und 2012 der gesamten Familie angetan hatte – und für die er geradestehen sollte.

Jetzt wartete der Arzt aus Wassenberg mit seinen Eltern, die in Bonn leben, im Aachener Landgericht auf den Richterspruch. „Die Kammer“, so der Vorsitzende Richter Arno Bormann zum Hauptangeklagten, „verurteilt Sie wegen Mordes und wegen versuchten Mordes sowie Betruges in 21 Fällen zu lebenslanger Haft. Die Kammer stellt bei Ihnen die be-



Der Hauptangeklagte im Gespräch mit seinem Anwalt Bernd Kretschmann, links Anwältin Iris Stüff. FOTO: RALF RÖGER

sondere Schwere der Schuld fest.“ Erleichterung bei den Opfern, dann wieder hohe Spannung, ob auch der zweite Angeklagte eine gerechte Strafe erhalten werde. Der 37-jährige Helfer des Hauptangeklagten wird ebenfalls zu lebenslanger Haft verurteilt. Das Gericht hält es für erwiesen, dass er am Tatort, einem Wassenberger Waldparkplatz, brutal zugeschlagen und bei der Beseitigung der Leiche geholfen hat. Auch der Mordversuch an dem Arzt sei ihm voll zuzurechnen.

Anders als die Verteidiger ging die Kammer im Urteil von einer im

Vorfeld geplanten Tat aus. Sicher sei der eigentliche Planer und „Tatherrscher“ der 67-jährige Hauptangeklagte gewesen. Er habe alle Fäden in der Hand gehalten, so Bormann. Dass es allerdings zu Mordtaten kommen sollte, habe festgestanden und sei gleichermaßen für den Dritten im Komplott, einen 47-jährigen Mann aus Wegberg, klar gewesen. Denn auch dieser hatte behauptet, nichts von den Absichten des Hauptangeklagten gewusst zu haben. Doch das glaubte das Gericht ihm nicht und verurteilte den zweiten Helfer zu elf Jahren Haft, allerdings „nur“

wegen Beihilfe zum Mord und zum versuchten Mord. Denn der Wegberger, ein selbstständiger Autoaufbereiter, sei an den eigentlichen Taten nicht beteiligt gewesen. Beim Haupttäter stellte das Gericht die „besondere Schwere der Schuld“ fest. Das bedeutet, dass er mindestens 20 Jahre im Gefängnis sitzt, bevor er zum ersten Mal eine Haftprüfung beantragen kann. Die Kammer fand nur wenig Milderungsgründe bei dem 67-Jährigen. Der Mann war bereits Anfang der 1990er Jahre wegen Millionenbetruges zu einer zwölfjährigen Haftstrafe verurteilt worden, ist also einschlägig vorbestraft. Damals hatte er mit seiner Redekunst und kriminellen Erfindungsreichtum rund 20 Millionen D-Mark ergaunert.

Der Richter entschuldigte sich ausdrücklich bei den Eltern der Tatopfer, die, so war sich das Gericht sicher, ebenfalls später noch in der Nacht des 21. auf den 22. Oktober von dem Hauptangeklagten ermordet werden sollten. Die tröstenden Worte galten den Eltern auch deswegen, weil sie sich bei der Aufarbeitung der Betrugs-taten oftmals bedrängt gefühlt hatten. Der 80-jährige Vater weinte bei der Urteilsverkündung. Sein Sohn sagte: „Ich bin froh, dass das nach einem Jahr zu Ende ist. Das Gefühl kann ich gar nicht beschreiben.“

Firmen und Restaurants unterstützen das Weihnachtslicht:

Buchhandlung Max & Moritz

Oberkassel, Adrianstraße 163
• Geschenkverpackungen

Knauber

Bonn, Endericher Straße, und Bad Godesberg, Mallwitzstraße
• Glühwein- und Waffelverkauf – freitags und samstags
• Geschenkverpackungen – montags bis samstags
verkaufsoffener Sonntag am 15.12., 13-18 Uhr

Pelz Adrian seit 1903

Bonn, Willy-Brandt-Allee 6
• Pelzbommel für Mützen-, Taschen-, Handy-Anhänger
Weihnachtslicht-Angebot: je 15 € inkl. An-Nähservice

SinnLeffers Bonn, Münsterplatz

• Geschenkverpackungen

Sportfabrik

Beuel, Auguststraße 32 und Baskets Sportfabrik Hardtberg, Basketsring 1
• 0,50 € Spende pro Training

Brogstters Sanct Peter

Walporzheim, Walporzheimer Straße 34
• Weihnachtslicht-Menü

Vieux Sinzig

Sinzig, Kölner Straße 6
• Weihnachtslicht-Menü

Sie planen ebenfalls eine Aktion?
Dann wenden Sie sich bitte an:

Weihnachtslicht e.V.
General-Anzeiger
53100 Bonn

Telefon: 0228/6688-470
Fax: 0228/6688-479

www.ga-bonn.de/weihnachtslicht
weihnachtslicht@ga-bonn.de

